

PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS



RUNDBRIEF FÜR HANNOVER



Nr. 114

August/September 2020



Liebe Gläubige,

während ich diese Zeilen an Sie schreibe, sind erst wenige Stunden vergangen, dass auf unsere Kirche in Florida ein Anschlag verübt worden ist (s. Titelbild). Ein 24jähriger Mann fuhr mit seinem Auto in unsere Kirche in Ocala. Im Eingangsbereich goss er Benzin aus und zündete es an. Er warf auch noch einen brennenden Schuh ins Innere. In der Kirche waren viele Gläubige. Sie bereiteten sich gerade auf die Morgenmesse vor, die bald beginnen sollte. Gott sei Dank ist kein Mensch zu Schaden gekommen, alle konnten sich retten. Meine Mitbrüder hatten sofort die Feuerwehr verständigt, die verhindern konnte, dass das Gebäude abbrannte. Im Moment gilt es aber vorsichtshalber als einsturzgefährdet. Der Täter floh, wurde aber von der Polizei verfolgt und konnte gefasst werden.

Wenn mich solche Nachrichten erreichen, dann wird mir bewusst, wie dankbar wir sein müssen für alle Unglücksfälle, die uns nicht treffen, weil Gott uns davor bewahrt hat. Wir nehmen gar nicht wahr, wie der Herr über uns wacht, weil dieser Schutz unsichtbar ist - so unsichtbar wie die Wachen, die im "Herrn der Ringe" Aragorn um das Auenland aufgestellt hatte.

Ich muss auch an meinen Mitbruder P. Kenneth Walker FSSP denken, der vor sechs Jahren in Phoenix ermordet wurde: ein wahrer Schock für die Petrusbruderschaft. Er war gerade einmal 28 Jahre alt. Manchmal wissen wir nicht, wie gut es uns geht.

Gleichzeitig muss ich an das Foto denken, das ebenfalls in diesen Tagen durch die sozialen Medien ging: Ein Priester in Soutane geht durch strömenden Regen von Auto zu Auto: Er ist in eine Massenkarambolage verwickelt und bietet seine geistliche Hilfe an. Einem sterbenden LKW-Fahrer spendet er die Sterbesakramente und bleibt bei ihm bis zu dessen Tod. Bei dem Priester handelt es sich um meinen Mitbruder P. John Killackey FSSP, der erst letztes Jahr zum Priester geweiht wurde. Das erinnert mich an das, worauf es im Leben ankommt: Dass jeder möglichst gut seinen Job macht. Wenn der Tod uns trifft, soll er uns an dem Platz antreffen, an dem wir sein sollen. Die Aufgabe treu erfüllen, die Gott uns anvertraut hat: Das ist das Einzige, was zählt!

Mit herzlichem Segensgruß

P. Engelbert Recktenwald

Das heilige Messopfer

Wenn der Priester über Brot und Wein die Worte Christi spricht: “Das ist mein Leib - das ist mein Blut”, werden Brot und Wein in den Leib und das Blut Jesu Christi verwandelt. Dieser Teil der heiligen Messe heißt die Wandlung.

Unter den Gestalten von Brot und Wein bringt Christus, unser Hoherpriester, sich durch den Dienst des Priesters dem Vater als Opfer dar und gibt sich uns zur Speise. Durch ihn und mit ihm und in ihm dürfen auch wir uns dem Vater darbringen; ihn dürfen wir als himmlische Speise empfangen. Die Feier der heiligen Eucharistie ist ein sichtbares Opfer, das wir durch Christus darbringen, und ein heiliges Mahl, das Christus uns bereitet.

Beim heiligen Messopfer ist Christus Hoherpriester, Opfertgabe und Speise.

Wenn die Kirche die heilige Eucharistie feiert, bringt Christus in unserer Mitte dasselbe Opfer dar, das er am Kreuz dargebracht hat. Das heilige Messopfer ist dasselbe Opfer wie das Kreuzesopfer, weil in beiden Christus der Opferpriester und die Opfertgabe ist. Im heiligen Messopfer wird das Kreuzesopfer vergegenwärtigt.

Das Messopfer und das Kreuzesopfer unterscheiden sich aber auch. Das Kreuzesopfer war ein blutiges Opfer; das Messopfer ist ein unblutiges Opfer. Das Kreuzesopfer wurde nur einmal dargebracht; das Messopfer wird immer wieder dargebracht, bis der Herr am Jüngsten Tage wiederkommt. Das Messopfer ist das immerwährende unblutige Opfer des Neuen Bundes.

Im heiligen Messopfer gibt uns Christus Anteil an seinem Kreuzesopfer. Er nimmt uns hinein in seine Hingabe an den Vater und erfüllt uns mit den Gnaden, die er uns durch seinen Tod verdient hat.

Weil das heilige Messopfer dasselbe Opfer ist wie das Kreuzesopfer, ist es das vollkommenste Opfer. Durch die heilige Eucharistie wird Gott die höchste Verherrlichung und Danksagung dargebracht. Durch sie wird uns in der vollkommensten Weise die Vergebung der Sünden und die Gnade Gottes erlebt. Durch sie wird unermesslicher Segen auf die ganze Welt herabgerufen, auf Lebende und Verstorbene.

Die heilige Eucharistie ist das vollkommenste Lob-, Dank-, Sühne- und Bittopfer.

Aus dem Grünen Katechismus

Wer sagt, in der Messe werde Gott nicht ein wirkliches und eigentliches Opfer dargebracht, oder die Opferhandlung bestehe in nichts anderem, als dass uns Christus zur Speise gereicht werde, der sei ausgeschlossen. *Konzil von Trient*

Gottesdienstordnung

So 2.8.	Neunter Sonntag nach Pfingsten	Hochamt 15.30
So 9.8.	Zehnter Sonntag nach Pfingsten	Hochamt 15.30
So 16.8.	Elfter Sonntag nach Pfingsten	Hochamt 15.30
So 23.8.	Zwölfter Sonntag nach Pfingsten	Hochamt 15.30
So 30.8.	13. Sonntag nach Pfingsten	Hochamt 15.30
So 6.9.	14. Sonntag nach Pfingsten	Hochamt 15.30
So 13.9.	15. Sonntag nach Pfingsten	Hochamt 15.30
So 20.9.	16. Sonntag nach Pfingsten	Hochamt 15.30
So 27.9.	17. Sonntag nach Pfingsten	Hochamt 15.30

Ob an Mariä Himmelfahrt ein Hochamt stattfindet, gebe ich noch bekannt.

Ort: Basilika St. Clemens, Platz an der Basilika 1, 30169 Hannover

Wegen der staatlich und kirchlich vorgeschriebenen Hygieneauflagen gibt es in der Basilika nur 36 reguläre Plätze. Um niemanden vor Ort abweisen zu müssen, ist deshalb eine Anmeldung notwendig. Bitte melden Sie sich per E-Mail an. Die Anmeldefrist geht normalerweise von Dienstag 14 Uhr bis Freitag 8.00 Uhr.

Beichtgelegenheit: Haben Sie keine Scheu, mich anzurufen, um einen Termin auszumachen!

P. Engelbert Recktenwald FSSP
Mommsenstr. 2, 30169 Hannover • Tel. 0511/5366294
chesterton@gmx.net
www.kath-info.de • petrusbruderschaft.de
Meine Predigten: auf <https://soundcloud.com> meinen Namen eingeben

Spendenkonto für unser Apostolat in Hannover:
Priesterbruderschaft St. Petrus e. V.
IBAN DE51 5001 0060 0225 2546 03 * BIC PBNKDEFF